

„Ein Vorbild für uns alle“

Gedenken an Felix Fechenbach / Veranstaltung im Kleinenberger Wald

VON DIRK LINNENBERG

■ **Scherfede.** Vor 81 Jahren, am 7. August 1933, wurde der jüdische Journalist und Sozialdemokrat Felix Fechenbach im Wald zwischen Scherfede und Kleinenberg von SA- und SS-Männern mit Pistolenschüssen in den Rücken heimtückisch ermordet. Gut 60 Besucher waren am gestrigen Sonntag zu der Gedenkstätte nahe der Bundesstraße 68 gekommen, um bei der von der Detmolder Felix-Fechenbach-Stiftung organisierten Gedenkveranstaltung an dieses Verbrechen des Nazi-Regimes zu erinnern.

In seiner Gedenkrede erinnerte Eric Volmert, stellvertretender Bürgermeister der Hansestadt Warburg, an das engagierte, mutige Eintreten Fechenbachs für Demokratie und gegen jegliche Form von Deutschnationalismus.

Entschlossen habe der überzeugte Pazifist als politischer Autor seine Ideen verbreitet und sich gegen antidemokratische Kräfte eingesetzt. Mit der Figur Kasperle habe er zudem in seinen Puppentheaterstücken Einstellungen und Werthaltungen vermittelt, „die als demokratische Grundsätze im Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen den propagierten Untertanengeist verdrängen und einen aufgeklärten Bürgersinn verankern sollten, welcher der damaligen Gesellschaft fehlte.“ Fechenbach vermittele

mit diesen Stücken eine klare Botschaft: „Entschlossenes Auftreten gegen antidemokratische Kräfte ist notwendig und führt zum Erfolg!“, so Volmert weiter. Politische Vernunft und allgemeine Toleranz seien Werte, denen Fechenbach habe Geltung verschaffen wollen. „Durch sein Engagement wurde er schnell zum Dorn im Auge seiner Gegner.“ Somit wundere es nicht, dass er bereits eine Woche nach Hitlers Machtergreifung verhaftet wurde. Am 7.

August 1933 wurde Fechenbach dann im Wald bei Scherfede auf dem Weg ins Konzentrationslager Dachau er-

»Entschlossen gegen antidemokratische Kräfte«

mordet. Die Erinnerung an die Verbrechen dieses terroristischen Regimes und an den mutigen Einsatz Fechenbachs sei-

en Aufgabe und Verantwortung für uns alle: „Felix Fechenbach sah es kommen und schrieb weiter. Felix Fechenbach gab sein Leben für seine Ideale. Felix Fechenbach ist ein großes Vorbild für uns alle“, fasste Volmert seine Gedanken zusammen.

Die Aktualität der Werte, für die Fechenbach eintrat, hob auch Dr. Dennis Maelzer in seiner Begrüßung hervor. Der lippische SPD-Landtagsabgeordnete, zugleich Geschäftsführer

der Felix-Fechenbach-Stiftung, verwies auf die Geschehnisse in Dortmund am 25. Mai, dem Tag der Kommunalwahlen, als eine Horde von Neonazis aggressiv und mit ausländerfeindlichen Rufen das Rathaus habe stürmen wollen. „Es waren Demokraten über alle Parteigrenzen hinweg, die sich ihnen in den Weg stellten, um das Haus der Demokratie in Dortmund zu verteidigen.“ Auch das gute Abschneiden der NPD und der AfD bei der Europawahl würden Fragen aufwerfen. Ob die Wahlmotive etwas mit einer Renationalisierung des Politikverständnisses zu tun hatten, fragte Maelzer. „Ich bin mir sicher, der überzeugte Internationalist Fechenbach hätte diese Fragen zu seinem Thema gemacht. Und der Pazifist Fechenbach hätte angesichts der kriegerischen Auseinandersetzungen unserer Zeit sich für einen Journalismus und eine politische Auseinandersetzung stark gemacht, die differenziert und versöhnt“, so der Abgeordnete.

Nicht dessen Tod, sondern sein Leben und entschlossenes Handeln seien der Grund, warum immer wieder an Fechenbach erinnert werde, schloss der Lipper seine Rede.

Im Anschluss an die Gedenkfeier mit Kranzniederlegung wurde noch das Grab Fechenbachs auf dem jüdischen Friedhof in Rimbeck besucht. Grab und Gedenkstätte sind durch einen sieben Kilometer langen Wanderweg verbunden.

INFO

Felix Fechenbach: Kämpfer für Freiheit und Demokratie



Feiner Spott: Felix Fechenbach mit einem Löwen-Baby in der Redaktion des Volksblatts, aufgenommen im April 1930 anlässlich eines Besuchs des Zirkus Schneider in Detmold.

FOTO: PRIVAT

◆ 1894 wurde Felix Fechenbach als Sohn einer jüdischen Handwerkerfamilie im nordbayerischen Bad Mergentheim geboren.

◆ Nach dem Ersten Weltkrieg trat Fechenbach als Sozialdemokrat für die Weimarer Republik ein.

◆ 1929 wurde er Redakteur beim Lippischen Volksblatt in Detmold und machte als Journalist schon früh die wahren Motive der Nationalsozialisten publik.

◆ Mit der Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 begann eine Hetzjagd der Nationalsozialisten auf Fechenbach, die mit seiner Inhaftierung und der Ermordung auf dem Weg ins Konzentrationslager Dachau am 7. August 1933 endete. (red)